

PAPIERTAU

Kleine Billets

Erstaunlich, was für dicke Bücher Frau Dr. B. In ihrer vergleichsweise zierlichen Handtasche mit sich herumspießt! „Ja“, sagt sie, „und ich schleppe sie nicht nur mit mir herum.“

Wenn wir mal eben gucken dürfen – aber: Die Brüder Grimm, Eine Biographie... Von einem gewissen Stachsischen (Marcel Genuau), sagt Frau Dr. B., „ein Scheim, dieser Autor. Und damit wir alle Freude an seiner Schwärze haben, findest du ein paar Ausdrucksformen von mir auf Seite 434. Lies mal vor.“

„In Berlin“, lesen wir, „war den Grimms ein wenig wie ein Club“. Guten Morgen! Lebens wieder unmittelbar gegenwärtig: Savigny“ – das heißt vor? „Den musste ich auch mitbringen.“ Ein berühmter Rechtsgelehrter damals. Was aber in diesem Zusammenhang gar keine Rolle spielt. Lies mir weiter.“

Wir lesen: „Kleine Billets, eine Art SMS des 19. Jahrhunderts, gehen zwischen den Verwandten hin und her“. Guten Morgen! Lieber Savigny“, schreibt etwa Jacob Grimm am 5. Mai 1847, „die Kinder gehen heute nicht zur Schule und im Kalender der letzten Jahre sind SMS geschrieben, worin stünde, nachdem ich mit dem Beten schon fertig bin, sollten Sie jetzt unverzüglich dem Herrn...“

„Ist das nicht nett gesagt?“, freut sich Frau Dr. B.: „SMS des 19. Jahrhunderts!“, und wir lesen: „Guten Morgen, Ihr Söhne! Ich habe dich nicht sehen kann, 'calender' und 'colleg' klein und mit c...“

„Ist das nicht nett gesagt?“, freut sich Frau Dr. B.: „SMS des 19. Jahrhunderts!“, und wir lesen: „Guten Morgen, Ihr Söhne! Ich habe dich nicht sehen kann, 'calender' und 'colleg' klein und mit c...“

KULTURNOTIZEN

Im Kto Klosgasse gastiert heute ab 20 Uhr Kabarettist Kerim Pamuk.

Das Ensemble Six singt heute um 20 Uhr Lieder der Comedian Harmonists im Musical-Theater am Richtweg.

Ein Manuskriptkonzert mit Solisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen findet Sonntag ab 11.30 Uhr in der Gläsern- und Schellenbergstraße statt.

Das Orchester der Musikvereine Bremen gibt Sonntag ab 19 Uhr in der Gläsern- und Schellenbergstraße ein Konzert mit Werken von Tschaikowski und Brahms.

Plantschi Mzuka Kano spielt Sonntag in der Dichterschule, am Wandrumb 40/43, ab 17 Uhr Bestbeuten und Schumann.

Der Vahrenwalder Kammerchor singt Sonntag, 17 Uhr, in St. Ansgari, Hollerstraße, Lieder des 19. und 20. Jahrhunderts.

Theologie Engen Drewermann spricht Sonntag ab 11 Uhr im Focke-Museum über die Würde des Menschen.

Das Bremer Musiktheater für Kinder spielt Sonntag ab 15 Uhr im Schürschütz Theater einen poppigen „Rattenfänger“.

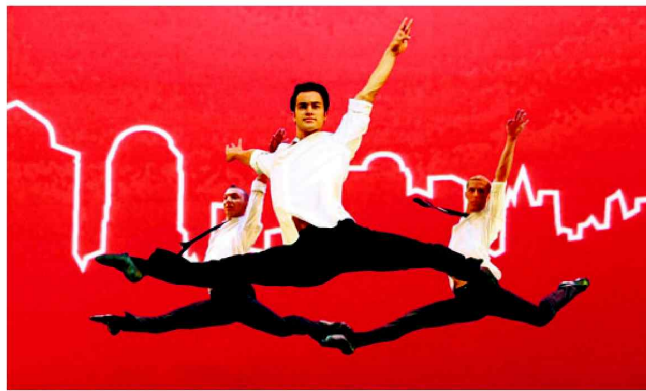
Das Theatrum im Volkshaus bietet Sonntag um 17 Uhr eine Zusatzvorstellung von „Pettersen und Findus“.

Führungen am Sonntag im Hafnenmuseum um 11 Uhr mit Künstlerin Sabine Wewer zum Ausstellung „Moby Dick Motel“ im Paula Modersohn-Becker-Museum um 11.30 Uhr zu Kolwitz-Zelle; in der Wersbener Dichterschule um 17 Uhr im Wagenfeld-Haus um 13 Uhr zur Ausstellung „Fritze Poppe“, im Otto-Moock-Museum Fischerude um 14.30 Uhr durch die Sonderausstellung; im Focke-Museum um 15 Uhr zu „Mamiens“.

Die Gärtnerin Kühn Lilienhalb, Hauptstraße 3, eröffnet heute um 20 Uhr die Ausstellung „Die Kunst der Kletterer“ der Malerin Mulinioni (bis 27. März).

Im Horst Janssen Museum Oldenburg wird Sonntag um 11.15 Uhr die Ausstellung „Grakle ohne Grenzen“ mit 200 Werken von Horst Janssen am 36. Landem eröffnet (bis 11. April).

In der Galerie im Moor in Grabsberg, Grabsberg 1, Stralsund, wird Sonntag um 11.30 Uhr eine Ausstellung der Keramikerin Yvonne Otto eröffnet (bis 28.3.).



Hier tanzt der Chef persönlich Rasta Thomas (vorne) hatte die Idee für „Rock the Ballet“.

„Unsere Show ist ein Türöffner“ Rasta Thomas über den Versuch, mit „Rock the Ballet“ für den Tanz zu werben

VON THOMAS JOFFIG
sagt Rasta Thomas: „Und ich denke, die gleichen sind 'Trennen Männer auf der Bühne sehen'.“ Sie nach den Wünschen des Publikums zu richten ist um ohnehin sehr wichtig, denn anders als die großen Compagnies erhält sein Ensemble keine Subventionen, sondern finanziert sich ausschließlich über die Ticketverkäufe. „Den Preisraum, einfach das zu machen, was ich will, habe ich noch nicht. Vielleicht ist das in zehn Jahren anders.“

9000 Besucher in den Museen

Auswandererhaus liegt an der Spitze

Bremen (wg). Die Zahl des Museumsbesucher im Land Bremen lag im vergangenen Jahr erstmals wieder deutlich über dem Millionengrenze. Exakt 907.560 Menschen haben 2009 die von der Kulturbehörde...

Der Grund für diesen Rückgang – von 2006 bis 2008 kann jeweils deutlich mehr als 900.000 Besucher in den Museen der Schließung der Kunsthalbe begründet, die 2008 allein fast 200.000 Gäste zählte. Die meisten Besucher in Bremen sind nach dem Deutschen Auswandererhaus Bremen haben mit knapp 210.000 Gästen aus aller Welt...

Unter den Bremer Museen verloren die Wersbener Dichterschule 39 Prozent (40 im Jahr 2008) und das Focke-Museum (53.127 nach 92.493 im Jahr 2008) ein Zehntel, so dass in der Stadt die Kunstmuseen im öffentlichen Bereich um 17,9 Prozent auf zweiter Stelle der Statistik sanken.

Besonders erfreulich verlief das vergangene Jahr für das Dom-Museum, das seine Besucherzahlen seit dem Jahr 2000 kontinuierlich gesteigert hat und 2009 erstmalig mehr als 50.000 Interessierte zählte.

Schweizer Galerist Ernst Beyeler ist tot

Basel (wk). Der Schweizer Galerist und Museumsgründer Ernst Beyeler ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Kunsthandwerker und 2008 gestorbene Frau Hilky...

Christoph Stölzl geht nach Weimar

Weimar (wk). Der Historiker Christoph Stölzl wird am 1. Juli neuer Präsident der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar. Der 68-Jährige sei seit dem Hochschulamt...

Spezialreicher Gitarrist Jetzt singt er auch noch

Todd Wolfe tritt mit seinem Trio im Melsenfrei auf Trompeter Nils Wülker stellt sein neues Album in Worspede vor

VON CHRISTIAN EMIGHOZ
Bremen. Todd Wolfe liebt den ungeliebten, rauhen Rocksound, an dem nichts geht. Klingt und alles handgemacht. Die Gitarre muss heulen, der Bass tief und intensiv wummern und das Schlagzeug brachiale Abschläge dazwischen hämmern...

AUS DER WELT DER MUSIK

Die Welt der Musik offenbart der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Die Musik selbst einzuziehen. Für ein Orchester, das am Weltmarkt zu Hause ist, gehört Reisen zum gewöhnlichen Leben. Neben einer schillernden Festkostentagungs-Tourneepolitik sind eine Alternative, und der Alltag auf Reisen hat in der Regel einen stereotypen, sich täglich wiederholenden Ablauf: vormittags Reisen nachmittags Anspielprobe, Konzert...

eine Ergänzung, denn bisher war das ein Quintett, das jetzt zum Großenisten Am Jansen (auch so ein junger Stürmer und Dränger) zum Sextett erweitert wurde. Die Ergänzung ist die Gitarre, die im Werkalbum veröffentlicht hat, kann eigentlich nicht mehr zu den „Young Lions“ gerechnet werden. Das ist ein Fall des Trompeters Nils Wülker, demnach geht er wieder hand in hand zusammen, das von dem sechs Jahre alten Till Brauner inzwischen (zumindest in den regionalen Zügelgebühren und unter der Wellenliste – alle anderen sind da eben Junglingen...

Und auch in Astana hat das Orchester aus Bremen neue Freunde gewonnen. Als Zentrale des Kontextes mit Verken Drängen seiner Komponisten hatte unser Obost Ulrich König jeweils ein Arrangement auf der Basis kaiserlicher Musikwerke geschrieben – inoffiziell traf man im Rande der Veranstaltung auf einen einheimischen Dirigenten. Der wurde kurzbehaftet über den Filmgenuss und die Wertschätzung der Orchestermeister waren tief beeindruckt von der Emotionalität, mit der Wülker (auch das neue Album in der Worspede) recht „durcheilte“. Die Gastgeber und die Staatsminister der Bundesrepublik Deutschland, Cornelia Pieper, waren tief beeindruckt von der Flexibilität und der Offenheit der deutschen Kulturbotschafter aus Bremen, und zurückbelebte mal allen Beteiligten die Augen für die Vielfalt der Musik zu vertiefen. Mal sehen, vielleicht gilt's ja noch einmal, die deutschen Interessen in Kasachstan zu vertretet!